

Saale-Beitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spalte von deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch zweimonatlich 2,75 M., durch den Post 3 M., ...

Nr. 559. Halle a. d. Saale, Freitag den 29. November. 1895.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. Berlin, 28. Nov. Kaiser Wilhelm empfing heute vor...

Darmstadt, 28. Nov. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute mittig nach Petersburg abgereist.

Meinungen des Kaisers. Der Kaiser unterließ sich nach dem am Mittwoch abend stattgefundenen Diner bei dem Finanzminister Dr. Mügel...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Adressen an die Adresse der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“. Auf die Vorkatholiken, welche wir in Nr. 554 unseres Blattes...

Das ist alles, und das ist verblüffend wenig. Wenn die „N. A. Z.“ wirklich geglaubt haben sollte, daß damit nur der kleine Zwist...

ausgesprochen „Vernünftigung“ geeignet ist, und in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. War letzteres zu thun etwa die Absicht der Norddeutschen?

Edoam hatte die „N. A. Z.“ von unferem Berliner „Verständiger“ gefragt, daß er seinen Meinungen „durch Verknüpfung auf hohe amtliche Stellen (Reichsämter usw.) Eingang zu verschaffen suchte, zu denen er selbstverständlich in keinerlei Verbindung stehe oder gestanden habe.“

Der Kantonsminister und die Untervestitäten. Die amtliche „Verl. Kor.“ schreibt heute: Aus Anlaß des sogenannten Falles Kron's sind die Disziplinardispositionen des Unterrichtsministers gegen Privatdozenten neuerdings in Kreisen, welche den Universitäten fernere stehen, angewendet worden.

Ungeordnete Landräthe. Die Landräthe schreiben die „Verl. Kor.“ lassen sich nicht darin fügen, fleißig wieder für den Antrag Kantig und die Doppelwählung zu agitieren, obwohl sie sich damit in dem schroffsten Gegensatz zur Politik der Regierung setzen.

Metter des Handwerks. Der neu konstituierte wiesbadener Handwerker-Tag hat die Handwerkerfrage spielend gelöst, indem er eine Resolution annahm, welche der Regierung vorschlägt, für alle mechanischen Wege fabrikmäßig hergestellten Waren, welche sonst von Handwerkern gearbeitet werden können, eine Fabriksteuer einzuführen...

Handwerk zusammen, um die Stellung des Handwerks zur Frage zu besprechen. Der Handelsminister Freyer v. Dersleich war auch zu dieser Konferenz erschienen.

Wissenschaftliche Mitteilungen. Die Rabelsch-Gesellschaft hat ein neues Opfer gefunden. Das Kantonsministerium hat, der „Volksztg.“ zufolge, den seit 1878 erscheinenden „Jahresbericht der Gesellschaft für wissenschaftliche“ der in letzter Zeit von dem Herausgeber Dr. Zitzewitz herausgegeben wurde, als bisher gewöhnlichen Staatsaufschüsse entzogen.

Am 28. Nov. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute mittig nach Petersburg abgereist. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute mittig nach Petersburg abgereist.

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Am 28. Nov. Die Landräthe schreiben in diesem Interesse die Anträge, namentlich über die Vektorssteuer...

Ausland.

Zürich. Ein Blick auf die Schwaberversammlung der Großstädte zeigt, daß England weitaus an der Spitze der dort vertretenen Seemächte marschirt. Die englische Flotte weicht über nicht weniger denn 9 Schlachtschiffe, 7 Kreuzer und 13 kleineren Kriegsjahrzügen...

angehörte, schon längst reich für Vollen Rom wäre. Deutschland ist, wie man weiß, bisher nur durch das Schicksal "Molle" in den levantinischen Gewässern vertreten, doch sollen, wie schon erwähnt, noch zwei Panzergeschiffe nach dort beordert werden.

Trotz der Versicherungen des österreichischen Ministers Tuffsch-Palca an den Botschafter Sir Philip Curie sind die Forderungen für die zweiten Stationen-Gebühren noch nicht erledigt worden. Die Frage bildet daher fortgesetzt den Gegenstand zahlreicher Konferenzen der Minister. In der Antwort auf die Mitteilung der Porte, in welcher dieselbe die Mächte bittet, nicht auf ihrer Forderung der Vernehmung der Stationen-Gebühren zu bestehen, haben die Mächte erklärt, sie sähen keinen Grund, von den Forderungen ihrer Vorgesetzten abzugehen.

Wie aus Erzgram gemeldet wird, sind dieselbst gestern neue Gewaltthatigkeiten verübt worden, wobei fünf Armenier getödtet und sieben verwundet wurden. Diese Nachricht machte in Konstantinopel einen sehr peinlichen Eindruck, da allgemein angenommen wird, daß der Wiederbeginn der Wegzügen nicht ohne Folgen bleiben könnte.

Italien.

Auch die gestrige Sitzung der Deputierten kam merzhaft einem recht hitzigen Verlauf zu. Es handelte sich um die Beratung der Interpellationen, welche über die äußere und innere Politik des Reichs zu verlesen waren. Da man eine hitzige Sitzung erwartete, waren die Tribünen überfüllt; auch die Diplomatensalze war gut besetzt. Unter großer Aufmerksamkeit des Hauses erklärte Crispi, er werde trotz der festigen Aussagen seine gesamte Politik wohl in Ruhe beobachten, und sich sodann auf die Affäre Ugy ein, die schon in der vorgestrigen Sitzung zu einer ausgiebigen Erörterung geführt hatte.

Besüglich der Verhältnisse der öffentlichen Sicherheit führte der Ministerpräsident aus, dieselben seien zwar nicht solche, wie man sie wünschen würde; aber seit 1894 mache sich eine fortschreitende Besserung wahrnehmbar. Das Räuberwesen sei in Sardinien nahezu ausgerottet. Die Polizei und die Carabinieri hätten wohl Wunder an Geduld und Muth verrichtet. Zur Vermeidung der Unruhen in der Provinz, welche die Kammer im vorigen Jahre beschloß, hat Italien durch die Thatdane gerechtfertigt. (Zusammenhang und Unterbrechungen auf der äußersten Linken.) Der Sozialismus ist, wie man denselben gewöhnlich versteht, die Verneinung jeder Freiheit, sowie die Anarchie der permanente Krise. Sozialismus ist nicht Anarchie. Die Anarchie ist der Zustand (Hochverbrechen auf der äußersten Linken.) Crispi widerspricht hierauf eingehend die Frage des Zwangssozialismus, widerlegt die vorgebrachten Behauptungen und kündigt die Fortsetzung eines Gegenwärtigen an, durch welchen die Gesetzgebung verbessert werden soll. Die Aufhebung mehrerer republikanischer und sozialistischer Vereine erklärte sich schon durch deren Ziel.

Calajano und Antonio Gaetano, welche den Richter wiederholt unterbrechen, werden vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.

Crispi weist die Anschuldigungen eines Widerbruchs in seiner Reichspolitik zurück. Diese sei immer die gleiche geblieben. Wenn man das Garantiegeld ändern würde, könnten daraus Unruhen im Innern und der Politik Italiens im Ausland entstehen. Die Ugyen hat er erst vor kurzem vor, das Gesetz nicht anzunehmen, machte es sich aber zurück und würde diese Stimme dagegen erheben, wenn man es verlegte. Er habe einst dem Kaiser von Belgien, das Garantiegeld anzunehmen, weil es die Freiheit der Kirche wahrere und die Rechte des Staates, auf welche dieselbe nicht gänzlich verzichten kann, anerkennend. Das Geschehen der italienischen Bewegung, welche einen großen Teil der Welt ergriffen habe, sei geeignet Veranlassung für die Zukunft des menschlichen Fortschritts zu erlangen. Nur eine weise Gesetzgebung und die Ehrlichkeit der ganzen liberalen Partei könne zum Ziele führen.

Bei Besprechung seiner äußeren Politik sagte Crispi: „Wir entstehen unter einer Flotte in den Orient, aber nicht mit der Bestimmung, jemandem zu dienen. Die sechs Mächte sind gegenwärtig ruhig, an dem Werte des Friedens und der Klassifikation mitzuwirken, und man kann volles Vertrauen haben, daß der Friede nicht getrübt werden wird. Sollte dies aber doch bedauerlicherweise geschehen, werden wir nicht in den alten Fehler verfallen und unser Recht zu wahren wissen.“

Im weiteren Verlaufe der Sitzung beantwortete der Minister des Äußeren Baron Blanc die auf Afrika bezüglichen Interpellationen und besprach eingehend die Lage in der europäischen Kolonie. Die Tätigkeit Italiens in Afrika sei jetzt eine systematische und praktisch geregelte, ohne daß man sich hinsichtlich und unfruchtbarer Unternehmungen aussehe. Baron Blanc beantwortete sodann eine Interpellation über die auswärtige Politik Italiens, namentlich über die im Orient besetzte Politik. Nach einem Hinweis auf die vorangehenden Erklärungen des Ministerpräsidenten sagte Baron Blanc:

Die erste Phase der Unterhandlungen in dem am ersten angelegten Einvernehmen, diejenige, in welcher sich Rußland und Frankreich England in den offiziellen Unterhandlungen mit der Türkei angegeschlossen hatten, haben ihren Abschluß durch die offiziellen Mitteilungen, welche die Worte innehielten, den sechs Mächten bezüglich der Reform-Vorschläge gemacht. In der folgenden und gegenwärtigen Phase bemüht sich die sechs Großmächte die zur Wiederherstellung der Ruhe gelangten Maßnahmen mit der Worte zu vereinbaren. Dieses Einvernehmen hat die Bestimmung, den europäischen Frieden zu sichern. Um unser Vertrauen, daß sich dieser glückliche Erfolg erhalte, müßten sich diese Hoffnungen, daß die Verbesserung der Lage im Orient erwirkt.

Der Minister verlas hierauf einige Schriftstücke, aus denen hervorgeht, daß es der ausdrückliche Wunsch Italiens war, der Aktion Englands, Frankreichs und Rußlands in dieser Angelegenheit sein Hindernis zu bereiten, und daß Italien unangenehm bemüht war, den Uebergang der Aktion der drei Mächte zu derjenigen der sechs Mächte zu begünstigen. Es sei überdies anzunehmen, daß Italien sich zu Versuchen von geordnetem Vorgehen aussehe.

Wenn die Lage in Europa dank dem mehr als jemals beständigen Einvernehmen der sechs Mächte eine gute ist, so ist sie zwischen der ottomanischen Regierung und den Völkern der Türkei eine getrübt. Die Worte würden einen Irrthum bezeugen, wenn sie nicht die Worte für die diplomatische Diskussion über die Vorränge gelöst werden.

Der Minister verbreitete sich dann noch weiter über die orientalischen Angelegenheiten, doch liegen uns über den Fortgang seiner Rede bisher noch keine Depeschen vor.

Der im Finanzposten Sonnino's ausgesprochenen Wunsch der Regierung, betr. die Aufhebung der Einziehung der Grundsteuer, sind insofern lebhaften Widerspruch bei allen Parteien. Ein Mißwuth fand infolgedessen bereits unter dem Vorsteher Colombo's eine auf Initiative der Ugy, Luzzi, Minji und Donati berufene Versammlung der Deputierten

statt, um gegen das Gesetz zu protestiren. Die Versammlung, welcher 84 Deputierte, meist aus Ober-Italien, beizuhören, beschloß folgende Tagesordnung:

Die Versammlung beauftragt ihren Präsidenten, eine Kommission zu bilden, welche gemeinsam mit dem bereits gebildeten Komitee sich bezieht, das bestehende Gesetz aufrecht zu erhalten und den mit den Provinzen geschlossenen Verträgen Abhaltung zu verschaffen.

Frankreich.

Die Affäre Arton wird Herrn Bourgeois und seinen radikalen Freunden recht unangenehm, man fürchtet, daß Arton's Brevier auch mancherlei Gefahren für die Freunde des gegenwärtigen Regimes in sich bergen. Jetzt ist in Paris der Gewisse Arton's bei der Verteilung der Panamapapiere, Souffigou, verhaftet worden. Eine bei seiner Geliebten veranfaßte Hausdurchsuchung hat zur Beschlagnahme von Geldbüchern und Talons geführt. Souffigou ist derselbe Herr, von dem i. J. der Abg. Chantagat behauptete, er habe ihm eine halbe Million Francs für seine Stimme zu Gunsten der Panamaloosausgabe angeboten. Souffigou, der hiesüber von Untersuchungsansuchen vernommen wurde, erklärte lächelnd, Herr Chantagat übersehe doch den Werth seiner Stimme und müsse einem Spatzvogel zum Opfer gefallen sein; damit war die Sache abgethan. Ob die neuerliche Denunciation besser begründet ist, muß abgewartet werden. Ein londoner Mitarbeiter des „Ganlois“, der zu Arton gelassen wurde, theilt mit, daß Arton ihm erklärte, er habe von Reichs für „Substitutionsangelegenheiten“ der Panama-Angelegenheit 1,300,000 Francs erhalten. Davon waren ihm 500,000 Francs verbleiben. Mit diesem Gelde begab er sich zu Leffes, um ihm den Fall zu unterbreiten. Leffes sagte, er werde die Angelegenheit näher prüfen, und sagte hinzu, daß man nicht jeden Tag einen Mann fände, der in der Lage sei, 500,000 Francs für sich zu behalten, und sie dennoch redlich abzugeben. Arton ist ein Ehrenmann. Arton befehlet alle Leffes's die ihm übrig bleibenden 500,000 Francs zurück-erhalten zu haben.

Auch bei den ihm vorher stehenden Parteien erwachten Herrn Bourgeois größere Schwierigkeiten. Die radikalen und sozialistischen Blätter sprechen jetzt ihre lebhaftesten Unzufriedenheiten darüber aus, daß das Kabinett eine Unternehmung über die Verantwortlichkeit betriebs Madagaskar's abgelehnt hat; sie sind der Ansicht, daß das Land eine große Enttäuschung erfahren werde und geben zu verstehen, daß die Frage wieder vor die Kammer kommen werde. Die gemäßigten Blätter äußern Genehmigung darüber, daß das Kabinett sich von den Sozialisten getrennt hat.

Bei der gestrigen Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern in der Deputiertenkammer stimmte der Ministerpräsident Bourgeois für die Erziehung von 200,000 Francs von der Position „geheimen Fonds“ zu; hierauf wurde diese Position mit 300 gegen 90 Stimmen angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Budgetauskunft des österreichischen Abgeordnetenhauses erstellte gestern mit dem Kapitel „Mittelstand“ das Budget des Unterrichtsministeriums. Im Laufe der Debatte ergab der Unterrichtsminister wiederholt das Wort. Die von Vorehrer und Wenzler gestellten Resolutionsanträge, das Unterrichtsministerium mit losenherber Unterrichtsrede in Ullt aufzugeben oder nach einem Ort mit losenherber Verdichtung zu verlegen, wurden abgelehnt.

Die Opposition im ungarischen Abgeordnetenhaus beantragte gestern in hitziger Debatte den Erlaß eines Gesetzes über die Einziehung eines befonderen förmlichen Hofstaates. Der Ministerpräsident von Vaußfi erklärte, daß dieser Antrag die Thronrede berührte und daß ein bestimmter innerer Hofstaat weder für Wien und Budapest weder für die staatsrechtlichen Asten aus ungarischen Fürstentümern bestehe und wenn der innere Hofstaat in Budapest eine ständige Vertretung bestünde. Hierauf wurde der Antrag mit großer Majorität abgelehnt.

England.

Das gestern verhandelte Urtheil gegen James Watson in der Sache wegen Betruges der Aktionäre des „Globe and Land Investment Trust“ lautete auf 14 Jahre Zuchthaus.

Spanien.

Der bänische Dampfer „Dorska“, der den tubanischen Inzungen Rantien brachte, wurde von einem spanischen Kreuzer bei Kingston aufgegriffen und die Mannschaft gefangen genommen.

Ägypten.

Das ägyptische Budget für 1896 weist 10,260,000 Pfund Einnahmen und 9,680,000 Pfund Ausgaben, demnach einen Ueberschuß von 580,000 Pfund auf.

Universitäts- und Hofschulnachrichten.

Berlin, 28. Nov. Dem Wohnbezogenen in der medizinischen Fakultät, Dr. Dürksen, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Ueber Alexander Dumas' letzte Stunden meldet der Trakt aus Mainz: Dumas starb hier abends um 7 1/2 Uhr, umgeben von seiner Familie. Seine letzten Augenblicke waren ruhig. Bis zuletzt that man noch einige Hoffnungen, daß er noch ein wenig Besserung anzuwenden ließe, und noch um 6 Uhr war folgendes Bulletin veröffentlicht worden: „Nach einer ruhigen Nacht trat eine letzte Besserung ein, welche rascher anwuchs.“ Am Abend war der Zustand einen ruhigen Schlaf verfallen, so daß die Worte um 5 Uhr noch Paris zurückgekehrt waren und erst am folgenden Tage wieder nach Mainz kommen wollten. Nur Dr. Boye blieb bis 6 Uhr bei dem Kranken, welcher um diese Zeit aufwachte und einige Worte mit sehr leiser Stimme sprach. Zahlreiche Personen sind nach Mainz gekommen. Der Präsident Selig war es, der sich den Bescheid über den Bestattungsstand herausgab. Dumas erbat die Kaiserin Eugenie telegraphisch von London aus Nachrichten. Gegen 6 Uhr that Alexander Dumas um 12 Uhr erst, welchen seine Gemahlin ihm reichete. Dumas nahm die Tasse und trank einige Tropfen ohne Unterbrechung; dann fiel er jedoch auf das Rücken zurück und blieb unbeweglich liegen. Nach einigen Minuten hörte Dumas noch einmal aufzuschnappen aus, seine Gemahlin rief erschrocken Hilfe herbei. Der Arzt erschien sofort und fand den Kranken in den letzten Stadien. Die Verstärkung der Familie war eine überaus große, da man noch immer Hoffnung behauptet hatte. — Die Gesichtsziege des Toblen zeigte große Ruhe; er gleich einem Schlafenden. Die Wunde wird vorwiegend am Freitag nach Paris gebracht werden. — Die Worte erklären, Dumas sei einem plötzlich auftretenden Schlaganfall, den der Verlauf der Krankheit nicht voraussehen ließ, erlegen. In seinem Testament bestimmt Dumas, daß er in seinem Arbeitsbilde, ohne militärische Ehren und ohne Grabreden beerdigt sein will. Somabend wird die Leiche nach Paris gebracht und nachtschließlich mit Sonntag die Beisetzung auf Staatskosten erfolgen. Der Ministerpräsident Bourgeois

handte noch am Abend der Familie des Verstorbenen ein Beileidtelegramm, in welchem er dem Schmerz des geliebten Frankreich über den Verlust des Welters des zeitgenössischen Theaters ausdrückte.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 28. Nov. (Einen überraschenden Ausgang) hatte die Verhandlung, welche der Schriftsteller Schneid in dem Verein mit dem Verleger der „Wochenzeitung“, Buchhändler Böhm, gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, angingen hatte. Die Verhandlung sollte heute in dem hiesigen Landgericht stattfinden. Der Termin war auf 9 Uhr vormittags festgesetzt; als die Richter um 9 Uhr 6 Minuten an Gerichtssitzung erschienen, erklärten sie zu ihrer Ueberzeugung, daß der Termin bereits fern und gefunden hatte. Der Gerichtshof hatte dahin erkannt, daß wegen Nichtanwehens der Kläger das Verfahren einzustellen sei. Der Vorsitzende, Landrichter Gumbel, erklärte, die Einziehung in den vorigen Saal zu beantragen.

Berlin, 28. Nov. (Prosch Waude). Vor dem Schurmergericht des Landgerichts II begann heute die Verhandlung gegen den 22jährigen Postmann Waude wegen Verewaltung und Ermordung des Schulmädchens Hedwig Franke am 28. Nov. 1893, begangen. Auf Waude hatte sich nach Angabe der Beschuldigung der Mordthat gefaßt, er mußte aber wieder entlassen werden, weil die gegen ihn vorhandenen Beweise damals nicht ausreichende waren. Er begab sich dann in seine Heimat Schwelm a. d. Warthe. Die unangenehmsten Nachforschungen haben dann viel Material zusammengebracht, daß von neuem an seiner Verhaftung anzufragen. Der Angeklagte leugnete entschieden und wurde freigesprochen.

Dresden, 28. Nov. (Gedächtnis- und Beerdigung.) Die Versammlung verurtheilte den Redacteur der hier erscheinenden „Mitteldeutschen Arbeiterzeitung“, Hans Bloch, wegen Verewaltung des Genarmen Winter, begangen durch einen Artikel in seiner Zeitung, zu 4 Wochen Gefängnis.

Provinzialnachrichten.

Δ (Berehrungen.) Am nächsten Jahre werden die Berehrungen an den im Regierungsvertrag Magdeburger gelegenen Steinbrunn an nachstehenden Tagen begangen: Erlösungsprüfungen: Barb., schriftl. 7. Febr., mündlich 12. Febr. Gerthsh., schriftl. 12. März, mündlich 17. März. Halberstadt, schriftl. 5. März, mündlich 10. März. Osterburg, schriftl. 3. Sept., mündlich 7. Sept. II. Berehrungen: Barb., schriftl. 18. Mai, mündlich 20. Mai. Gerthsh., schriftl. 27. Mai, mündlich 29. Mai. Salzwedel, schriftl. 28. Juni, mündlich 22. Juni. Drebau, schriftl. 30. Juni, mündlich 2. Dez. — Am katholischen Seminar St. Petri in Magdeburg am 15. bezw. 19. Sept.; II. Prüfung am 24. bezw. 28. Nov.

* (Erlaß, 27. Nov. [zur Lage].) Die Deputation der Mansfelder Kupferwerke bittenden Gewerkschaft hat sich bereit finden lassen, bei der Gewerkschaft-Verammlung die Bewilligung eines Betrages bis zur Höhe von 50,000 Mark zur Unternehmung der durch die Bodenentwässerung ansehnlichen Hausbesitzer von Giesleben zu bestreiten. Ausdrücklich wird in der bezüglichen Anstalt an dem Magistrat hervorgehoben, daß nur die durch Jahrumbere hindurch bestehenden engen Beziehungen zwischen der Mansfelder Bergbau- und unserer Stadt Verwaltung zu dieser Verwendung zu haben. Zur Berücksichtigung von Mißverständnissen wird hier und deutlich ausgesprochen, daß die Gewerkschaft aus den bisher festgestellten Thatsachen nicht die geringste Veranlassung hat finden können, Einflüssen des Mansfelder Kupferwerke Bergbaues eine überzogene Schuld an den vorliegenden Verhältnissen zuzurechnen. Ein handes ist jedoch lediglich mit ein vorläufiger Entschluß gekommen, um eine hoch bezogene Wabe zur Abwendung der Nothstände und Befreiung der bestehenden Schäden. Nur Thoret oder davorliegende Gewinnung könnten in dieser Verwendung eine Anerkennung der Veranschulung an der Aufhebung der Bodenentwässerung seitens der Gewerkschaft finden. Die Veranschulung soll durch die Gewerkschaft in der Zahl von fünf Millionen vom Magistrat der Stadt Giesleben erkannt wird. Diesen Komittee müssen jedoch der Bürgermeister der Stadt und eine von der Deputation der Gewerkschaft präsenzierte Person angehören. Die von der Gewerkschaft zur Veranschulung gestellte Summe ist in einer Linie zur unmittelbaren Uebertragung der im Verthe von Privat, Stiftungen und Kirchen, Schulbuchhandlungen, neu zu beschaffen und die Uebertragung der durch den Verkauf von Mißverträgen und Unzulänglichkeiten der Häuser erlittenen Einbuße bestimmt. Die Stadt Giesleben kommt für die an ihr bedingten Gebänden, öffentlichen Einrichtungen an Straßen a. s. w. erlittenen Schäden nicht in Frage. Das Komittee hat durch Sachverständige, wozüglich einen in der Veranschulung beteiligten Ingenieur, erfahrenen Bauarbeiter die Schäden an den Häusern untersuchen zu lassen und auf somit im geeigneten Augenblicke die nötigen Schäden zu schätzen. Nach Feststellung der Höhe des Gesamtschadens sind die Abtheilungen zur Erklärung aufzufordern, ob sie die angebotene Unternehmung unter Verzicht auf jeden Rechtsanspruch an die Gewerkschaft annehmen. Weht ein Wechsler die Abgabe jedoch nicht beabsichtigt, so fällt der Betrag der Unternehmung ausgenommenen Betrag an die Gewerkschaft zur freien Verfügung zurück. Der Königl. Regierungsverwaltung zu Merseburg, Graf Stolberg-Berninghausen, wird die Güte haben, den Vorsitz des Komittees zu führen.

w. (Erkennt, 27. Nov. [Stadtverordnetenwahl].) Bei der letzten halbesährigen Stadtverordnetenwahl wurden in der 3. Abtheilung Kaufmann Wm. Berger, Karl Behold und Kreisrichter Müller und Kaufmann Schwenke in, in der 1. Abtheilung Rechtsanwältin Rita und Maurermeister Schale.

□ (Quadrupel, 28. Nov. [Anglistisch].) Am gestrigen Tage erlangte sich beim Neubau des Kaiserhofes ein besterbrüder Unglücksfall. Auf einem Geviere waren 8 Personen mit Anbringung eines großen Wildes beschäftigt, als das Geviere plötzlich zusammenbrach und die Danantstehenden unter ihnen zu schwerer Verletzung, daß ihre Ueberführung in das Krankenhaus erfolgen mußte.

□ (Magdeburg, 28. Nov. [Schindler. — Kunstgewerbeverein].) Ein Kunst betrieb Handel mit mittelalten Bildern, deren Betrieb mehrere von ihm angelernte Künstler besorgen mußten. Die von letzteren gezahlten Rationen in Höhe von 1200, 50 und 20 M. nahm der laubere Wilderhändler aber an sich und suchte damit das Weite. Ein Wächter hat nun die Sache verhandelt. — Der hiesige Kunstgewerbeverein wird sich in den nächsten Sitzungsperiode des Duedlburger Vereins beschäftigen.

□ (Schöneberg, 28. Nov. [Anerkennung].) Die Firma Wegener, Schöffel & Co. hat der Freiwilligen Feuerwehrgesellschaft den vortheilhaftigen Hilfeleistung bei dem Brande der Fabrik 200 M. als Anerkennung angeboten lassen. Der Einigenmannschaft der Fabrikfabrik von Rob. Müller & Co. sind 50 M. überreichten.

□ (Nordhausen, 27. Nov. [Zu dem Norddeutschen Familienverband].) Am 27. Nov. fand in Nordhausen das 6. des Familienverbandes in Nordhausen noch mehr in Blüthe stand als jezt, und noch bis in die feibiger Jahre hinein, war der Wächter Friedrich Rudolf einer der bestbeachtlichsten hiesigen Getreidehändler, und kein Einkommen ein recht gutes. Damals spielte der Mann in seinen Kreisen, namentlich aber auch in mehreren hiesigen Vereinen, in denen auch höhere Stells

Wohlfühlen zu verhüten pflegen, eine gewisse Rolle. Später...

(Ereignung). Der Leiter des...

S. Weiss, 28. Nov. (Anstellung). Zum Rückgang der...

Der Stabsarzt...

Die Nachricht von einem Verste...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Das Salinensyndikat. Seit einiger Zeit erfolgen von...

New York, 28. Nov. Dem Vornahme nach haben mehrere...

Der Vorstand der Union. In der Hauptversammlung am 28. d. M.

Der Geschäftsbericht der Thüringischen Nadelfabrik...

Der Aufsichtsrat der Charlottenburger Wasserwerke...

Die Altenburger Hutfabrik (Max Förster) beruft zum...

Die Dividendenverhältnisse. Die Verwaltung der Darmst.

Warene- und Produktberichte. Halle, 28. Nov. (Mehl Börse). Preise für netto 100 K.

10,00 bis 20,00 M. Roggenmehl 0 10,00 bis 20,25 M. Roggenmehl 0/1 18,25...

Table with columns: Waare, Preis, Datum. Lists various goods and their prices.

Table with columns: Waare, Preis, Datum. Lists various goods and their prices.

Aussig: Von den oberen Hälften werden 18 em Fall gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten. Aussig, 27. Nov. Frachten unverändert. Heutige Fahrliste 33...

Schiffsverkehr in Aken. 28. Nov. (mitgeth. von der Hafen-u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft)...

Berliner Börse vom 28. Nov.

(Ergänzung zu den Notierungen im gest. Abendblatt).

Deutsche Fonds- und Staatspap.

Deutsche Eisenb.-Prior.-Obl.

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ausländische Fonds.

Industrie-Aktien.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-u. Stamm-Prior.-Aktien.

Hugo Bergwerk, 7 184,750

Bank-Aktien. Bank d. Berl. Kassenv.

Bergerwerke u. Hütten-Gen.

Leipzig Börse, 28. November.

3 Sächs. Rent.-An. 1000 98,300

10 Div. Eisenb.-Stamm-Akt. 303,500

11 1/2 Buschthied. Lit. A 285,000

10 Div. Eisenb.-St.-P.-Akt. 269,000

S. Weiss, Halle a. S.

Erstgrößtes Special-Geschäftshaus am Platze

feiner Herren- und Knaben-Moden.

Mäntel, Paletots, Joppen, Anzüge, Hosen u. s. w. für die completesten Figuren große Vorräthe.



Winter - Paletots

Sohenzollern-Mäntel

Havelocks

Kaiser - Mäntel

Pellerinen-Mäntel

Gummi-Mäntel mit Stoffüberzug.

Livree-Anzüge

Russcher - Mäntel

in allen Stoffarten, in jeder Preislage
Matten-Auswahl.

Jagd- und Haus-Joppen

Interims-Joppen

Wasserdichte bairische

Loden-Joppen.

Jagd-Anzüge von wasserdichten Loden.

Knaben - Paletots

Schul-Anzüge von Loden-Stoffen

für Knaben- und Jünglings-Größen in jeder Preislage, große Auswahl.

M. Günther, Bernburg, Maschinenfabrik,

Eisenkonstruktionen u. Blechschmiede, liefert in jeder und steigender Anordnung mit Ventil und Schiebersteuerung. Dampfmaschinen Pumpmaschinen für alle industriellen Zwecke. Sämmtliche Maschinen und Apparate für Zuckerraffinerien, Brennereien, Brauereien etc. Gebläse, Ventilatoren, Dächer, Veranden, Wasserräder etc. Durch bedeutende Erweiterung mehrerer Fabrikräume und Aufschaffung neuer Hilfsmaschinen kann ich größere Aufträge schnell erledigen.

Die Schmittsche Erbschafts-Erbrechte.



Warum? verlangen Sie nicht den wirklich reizenden Preisaktos vom Musikwollenhaus Otto Pollter & Co., Leipzig.

Derselbe übertrifft alle anderen durch die Billigkeit seiner Werke u. wird Jedem gratis und franco zugestellt. Schreiben Sie umgehend, ob Sie einen Katalog über Spieluhren, Symphonons, Polypbons, Triftons, Klären, Weigen, Bibern, Gond- oder Mundharmonikas, Carinas etc. zu haben wünschen, damit Sie ein hübsches Weihnachts-Geschenk machen können.

Hochochachtung (ad) Otto Pollter & Co.

Otto Giseke

Fahrräder, Wasch- u. Wringmaschinen, Nähmaschinen

Besondere Vorzüge: Geräuschloser u. sehr leichter Gang; feines Möbel; grosse Dauerhaftigkeit; volle dreijährige Garantie; billige Preise.

Verkaufsort und Reparaturwerkstatt: Grosse Steinstrasse 83.

Albert Hoffmann, Instrumentenmacher,

Halle/S., Magdeburger Str. 47 vis-a-vis dem Wasserturm. Pianinos I. Ranges. Reparaturen u. Stimmungen prompt.



Drahtseile aus Eisen und Stahl, Gantseile, Seile etc. und Fabrikanten in allen Sprachen liefert die Selbstfabrik von Robert Köhler, Halle a. S., Lindenstraße 53.

Bierdruckapparate-Fabrik Gas- u. Wasseranlagen-Gesellschaft Aug. Hoske, Graeger's Nachf., Gelfstraße 55.

Schadylklub. Jeden Mittwoch u. Sonnabend von 8 Uhr Ab. ab Versammlung im Wiener Café (Otto); Gäste stets willkommen.

Glühstoff „Kirbis“

patentiert in den meisten Kulturstaaen, ist ein Kohlenpräparat, welches sich mit jedem Brennstoff verbinden lässt, und durch seine Heizung meiner patentirten Wärmeapparate Taschen-, Muffen-, wärmer, Leibwärmer, Fuss-, Steigbügel-, Wagen- u. Schlittenwärmer, Essensträger (Mensagen) und Speisewärmer. Tausende im Gebrauch; überall zu haben; Kosten der Heizung 1-2 Pfennig per Stunde. Berliner Taschenofen- und Glühstoff-Fabrik Otto Heumann, Berlin. N. 11, Uesdomstrasse 22. III. Preisliste gratis u. franco.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Leipziger Strasse 6 u. 7. Leinenhaus — Wäschefabrik. Fernsprecher 292. Fertige Wäsche für Damen und Kinder. Gardinen — Tischdecken — Schlafdecken. Oberhemden, Rouleauxstoffe — Bettdecken — Reisedecken. Kragen und Manschetten.

Inletts, Bettzeuge, Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher

Damen- und Kinder-Schürzen in allen Facons in Waschstoffen, Wolle, Seide.

Servietts, Cravatten, Hosenträger, Tricotagen, Jagdwesten, Barettentdecken

Für den Anzeigenthell verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel. Mit Unterhaltungsblatt.